Armee XXI : ade stolze Felddivision 6!

Autor(en): **Bogner, Ernst**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **78 (2003)**

Heft 6

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-715534

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

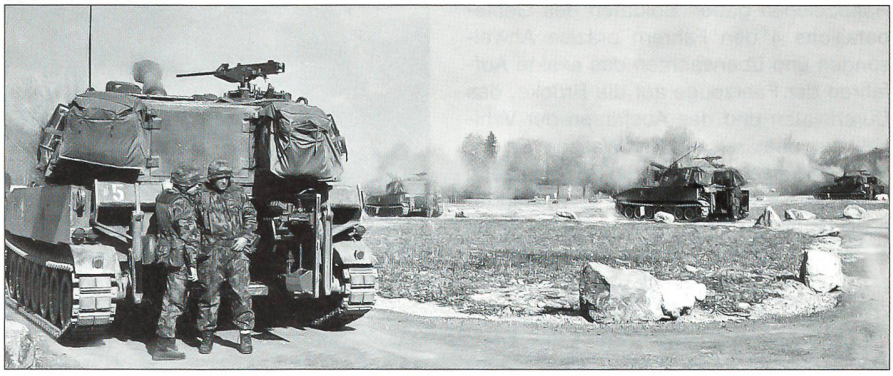
ERSCHLOSSEN EMDDOK
MF

Armee XXI: Ade stolze Felddivision 6!

«Finale», die letzte Truppenübung der Zürcher Felddivision 6

Die letzte grosse Verbandsübung der Felddivision 6 vor der Überführung in die Armee XXI benannten die Planer «Finale». Während dreier Tage im Frühling 2003 übten im Zürcher Weinland und im angrenzenden Kanton Schaffhausen über 3000 Angehörige der Armee die neue, von 2004 angewendete Verteidigungstaktik.

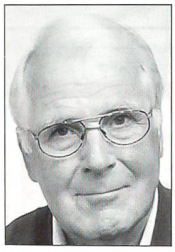
Abgeschlossen wurde die Übung mit einem Vorbeimarsch der ausschliesslich mechanisierten und motorisierten F Div 6 beim Flugplatz Kloten.



Pz Hb Abt 80 ad hoc

Der Auftrag

Vor Jahresfrist erteilte Divisionskommandant Hansueli Solenthaler seinem Stab den Auftrag, mit den im Frühjahr 2003 üblichen Dienst leistenden Truppen der Division (Div) eine gemischte Brigade nach dem Vorbild der A XXI zu bilden und diese als «Task Force 6» in einem operativen Sicherungsauftrag (Gegenkonzentration im Kanton Schaffhausen) einzusetzen und anschliessend einen taktischen «Verzögerungskampf» zu führen. Es soll keine im Sandkasten minutiös vorbereitete Übung werden. Der Stab, die Truppenkommandanten und Zugführer müssen vor Ort und je nach Lage die erforderlichen Einsätze selber planen und durchführen.



Wm Ernst Bogner, Oetwil am See

Die Lage: Zwischen Rot und Gelb gibt es Spannungen. Eine Lösung ist nicht in Sicht. Rot droht der Schweiz wegen des grünen Bündnisses. Gelb erwartet, dass Rot unsere Verteidigungsbereitschaft testet. Rot steht im Raum östlich Bodensee.

Einsatzbefehl

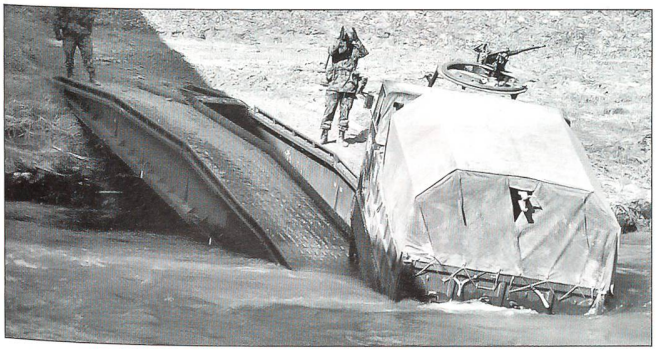
Div Solenthaler befahl bereits schon vor der eigentlichen Übung, die verschiedenen Truppen seiner Division, die verteilt im Grossraum Schweiz im WK standen, sich in der Nacht vom Montag, dem 17. März, schnellstens mit Bahn und auf der Strasse in die Räume Winterthur, Glatt- und Wehntal, Weinland und Schaffhausen zu verschieben. Aufgeboten wurden das Inf Rgt 26 (reduziert), die Pz Hb Abt 16, Pz Hb Abt 17 + 63 (Pz Hb Abt 80 ad hoc), das Pz Bat 6 (Pz 68) das Genie Bat 4, die Uem Abt 6, ferner die Leichte Flab Lenkwaffen Abt 6 (Lwf) und das Div Stab Bat 6.

Die Lagebesprechung

Im scharf bewachten Führungs-Kommandoposten (KP), installiert an der Thur bei Andelfingen, führt Div Solenthaler am frühen Montagmorgen, 17. März 2003, den inzwischen aus den WK-Räumen – nach der ersten schlaflosen Nacht – eingetroffenen Truppenkommandanten einen ersten Lagerapport im Kampf. Div Solenthaler will zur Demonstration der eigenen Stärke eine Gegenkonzentration aufbauen. Der Einsatz bezwecke die Abschreckung, und die Truppe soll sich daher offen zeigen. Der Stellungsraum für die schweren Waffen sind die Räume Klettgau und Thayngen. Die Infanterie hält die Brücken von Schaffhausen und sperrt die Achse tiefgestaffelt im Hemmishofertal. Das Pz Bat hält sich in einem Bereitschaftsraum hinter dem Rhein bereit. Das Übersetzen von Ketten- und Pneufahrzeugen über die Thur bei Alten sei zur Erhöhung der Beweglichkeit notwendig. Der Verteidigungskampf habe durch den Verzögerungsstreifen nördlich des Rheins bis hinter die Thur zu erfolgen, wo die Truppe durch frische Angriffskräfte abgelöst werde.

Die Planung

«Das nächtliche, kriegsmässige Verladen der Kettenfahrzeuge und deren Bahntransport sowie die Verschiebung von Pneufahrzeugen auf der Strasse und dem nachfolgenden Aufmarsch in das Grenzgebiet in der Nacht zum Montag dient dem Training der einzelnen Truppenkörper. Ebenso soll der Dienstag für eine intensive Ausbildung des Sicherungsauftrages sowie die Vorbereitung der Verzögerung genutzt werden. Am 18. März, 1600, haben die Truppenkommandanten dem Kdt ‹Task Force 6› (Div Solenthaler) die Bereitschaft in der Ausgangslage zu melden. Nun muss in der Nacht auf den Mittwoch in freier Führung der Stab der ‹Brigade› die Module zusammensetzen und durch den Kdt der Task Force aus der mobilen Kommandantenstaffel befohlen werden», erklärte der Stv Stabschef Oberstlt i Gst Markus Bachofen. Er bekam den Auftrag, die «FINALE» zu planen und als Chef Regie zu orchestrieren.



Der Militärlastwagen beim Versuch, aufs Trockene zu kommen.

Durch die Thur

Auf beiden Ufern der Thur hatte ein Brückenlegerpanzer 68/88 zwei 18 Meter lange und 6,8 Tonnen schwere Brückenteile auf die Uferböschungen abgelegt. Mit Handzeichen gaben Soldaten des Geniebataillons 4 den Fahrern präzise Anweisungen und überwachten das exakte Auffahren der Fahrzeuge auf die Brücke, das Durchwaten und das Ausfahren der Vehikel aus dem reissenden Wasser. Es lief nicht alles nach Wunsch. Ein Pneufahrzeug bekundete Mühe, ohne Hilfe an das andere Ufer zu gelangen. Ausgerechnet die eigene Seilwinde, mit der das Fahrzeug sich selbst auf die Brücke und auf das Ufer ziehen könnte, war defekt. Die Seilwinde des Brückenpanzers zog dann den Lastwagen aus den Fluten. Mit rund einer Stunde Verspätung auf die Marschtabelle wateten die übrigen Fahrzeuge durch die Thur, Richtung Grenze.

Übungsschiessen der Panzerhaubitzen M 109 in Frauenfeld

Die aus den 15,5-cm-Panzerhaubitzen M 109 (Pz Hb 109) der Abt 17 und 63 ad hoc gebildete Pz Hb Abt 80 (15 Geschütze) demonstrierten vor ausländischem und schweizerischem Publikum zum letzten

Oblt Patrick Good, Schiesskommandant

Mal ihr Können. Die nicht «kampfwertgesteigerten» M 109 werden nämlich nicht in die A XXI übernommen. Oblt Patrick Good, Schiesskommandant, misst mit dem Lasermessgerät die Distanz zum Ziel und deren Zielüberhöhung, ferner die Zielbreite. Good bestimmt die Munitionsart sowie die notwendige Pulverladung und übermittelt die Daten über Funk an die Feuerleitstelle bei den Geschützen. Diese beordert die Waffen in die Feuerstellung, gibt der Geschützmannschaft die notwendigen Daten für die Schussrichtung, die Elevation, die Geschossart, die Stärke der Ladung und die Schusszahl durch. Für die Schiessbereitschaft der Geschütze sind mindestens fünf Minuten vorgegeben. Mit der Stoppuhr wird diese Zeit genauestens abgelesen. Aber erst nach der Bereitmeldung gibt die Feuerleitstelle den Schiessbefehl. Artillerie-Regimentskommandant Oberst Thomas Würgler meinte lakonisch: «Die Leute haben gut gearbeitet.»

Die Übungsbesprechung

Die Truppenkommandanten äusserten sich zur Übung mit folgenden Themen:

- Ungenaues und unregelmässiges Melden
- Die Versorgung
- Tarnung
- Störungsanfälligkeit der Kettenfahrzeuge M 109, M 113, Pneufahrzeug 548
- Nachholbedarf im Einrichten des Richtstrahlsystems IMFS
- Zusammenarbeit mit der SBB

Abschliessend meinte Divisionär Hansueli Solenthaler: Die Übung sei hervorragend und ohne wesentliche Zwischenfälle abgelaufen. Die Mannschaften hätten motiviert gearbeitet, wobei auch das schöne und trockene Wetter mitgespielt habe.
Mit dem letzten Vorbeimarsch der «Sechsten» in Kloten, vor überraschend viel Zuschauern, kam die Übung «FINALE» zu einem würdigen Abschluss. ✚

Para
CENTRO
LOCARNO

Die professionelle Fallschirmschule im Tessin

Tandemsprünge
Aus 3500 m über Locarno, Fr. 395.–
täglich vom März bis Oktober

Grundkurse
einwöchige Kurse als Aktivferien
oder Einstieg in den Fallschirmsport.

Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne
über unsere Kurse oder senden Ihnen eine
komplette Dokumentation.
www.paracentro.ch
info@paracentro.ch

PARA CENTRO LOCARNO AEROPORTO CANTONALE 6596 GORDOLA
TELEFON 091 745 26 51 TELEFAX 091 745 38 24

Die Monatszeitschrift SCHWEIZER SOLDAT bietet Ihnen eine **interessante Herausforderung** als

SCHWEIZER SOLDAT

Inserate-AkquisiteurIn

im Nebenamt. Ihr Erfolg prägt unsere Zeitschrift. Gute Inserate werden gelesen und als zusätzliche Information geschätzt.

Setzen Sie sich mit Robert Nussbaumer über Telefon 041 360 19 77 in Verbindung oder per Telefax 041 361 19 04.

FRESSPAECKLI.CH

Kein John Wayne!
Soldatenpakete online bestellen!
Kein Birchermüsli!